

DAS WORT HAT...



Hans Günter Janßen,
CDU-Fraktion.
Foto: Martin Kalb

Gutes Modell zur Förderung der Beteiligung

Nachdem am 12. Februar ein Ausschuss in Form eines Bezirksbeirates für Groß- und Kleinsachsenheim durch den Gemeinderat beschlossen wurde, werden nun die von den Fraktionen und Listen vorgeschlagenen 21 Bürgerinnen und Bürger – elf für Groß-, zehn für Kleinsachsenheim – in den konstituierenden Sitzungen noch vor der Sommerpause eingesetzt.

Dass sich für diese lokale neue parlamentarische Aufgabe junge und erfahrene Mitbürgerinnen und Mitbürger der beiden Stadtteile zur Verfügung gestellt haben, freut mich und hat mich aufgrund der zeitnahen Zusagen positiv überrascht. Sie alle verdienen für ihr ehrenamtliches Engagement großen Respekt und Anerkennung.

Durch die Installation der Bezirksbeiräte wird für circa 13 500 Bürgerinnen und Bürger aus den beiden Stadtteilen ein kommunalpolitisches Gleichgewicht zu den sehr gut funktionierenden Ortschafträten aus dem Kirbachtal geschaffen. Diese Ortschafträte wurden vor mehr als 40 Jahren in den Eingliederungsvereinbarungen zu einer gemeinsamen Stadt Sachsenheim in Anbetracht der geografisch großen Distanz zwischen den einzelnen Ortsteilen als ein sinnvolles bürgerfreundliches Vertretungsorgan festgeschrieben. Durch die Schaffung des neuen Gremiums kann nun in allen sechs Stadtteilen jede wichtige Angelegenheit aus der Sicht eines jeden betroffenen Stadtteils in fast gleichrangigen Ausschüssen behandelt und für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat vor beraten werden. Die Mitglieder der Bezirksbeiräte haben neben dem stadtteilbezogenen Anhörungsrecht auch die schöne Aufgabe, Kommunalpolitik durch Vorschlagsrechte, Initiierung eigener Projekte, Mitwirkung in der Ortskernentwicklung et cetera aktiv mit zu gestalten. Sie sind neben den Gemeinderäten weitere persönliche Ansprechpartner für Bürger, örtliche Vereine und Interessensgruppen. Durch diesen Ausschuss erreichen wir künftig einen höheren Grad der Bürgerbeteiligung. Die Abläufe der Entscheidungsfindung sind somit besser verständlich. Mit der Stadtteilbeauftragten Annette Messer wurde den Beiräten von Groß- und Kleinsachsenheim eine erfahrene Kennerin unserer Stadt zur Seite gestellt, welche Themen vorbereitet und die Beiratssitzungen leitet.

Ich wünsche allen Beteiligten für dieses, in der jetzigen Form auf zwei Jahre festgeschriebene Projekt große Freude am Gestalten und viel Erfolg.

An dieser Stelle kommen die Fraktionen im Sachsenheimer Gemeinderat im Wechsel zu Wort. Sie sind für den Inhalt verantwortlich.

Musikalische Tour durch Skandinavien

In Hohenhaslach war am Wochenende ein „Konzert zum Mittsommer“ zu hören. Das Vocalensemble Stromberg des Liederkranzes Hohenhaslach begab sich mit der Chorleiterin Michaela Hartmann-Trummer in der Kelter auf eine musikalische Tour durch Skandinavien. Auf dem Programm standen neben Volksliedern aus Schweden, Finnland, Island, Norwegen und Russland auch Abba- und Filmhits.

Foto: Helmut Pangerl



Kleine Schritte in Richtung Sanierung

Erste Vollversammlung des Orgelbau-Förderkreises in Vaihingen

Die Orgel in der Vaihinger Stadtkirche ist dringend renovierungsbedürftig. Ein Förderkreis soll das nötige Geld aufbringen. Vor Kurzem war die erste Vollversammlung seit der Gründung.

RUDI KERN

Vaihingen. Möglichst viele Aktivitäten und Aktionen sollen dazu beitragen, die in der evangelischen Stadtkirche fällige Orgelrenovierung, die umfassend technische Neubauten benötigt, finanzieren zu können (die BZ berichtete). Dem Kirchenmusikdirektor und Bezirkskantor Hansjörg Fröschle liegt die Angelegenheit sehr am Herzen. Am Freitag

trafen sich die Mitglieder des im März gegründeten Orgelbau-Förderkreises (OBF) zu einer ersten Vollversammlung. „Kleine Schritte zum großen Ziel“, gab der Kantor der Vaihinger Stadtkirche als Motto aus. In der Tat gilt es viel zu bewegen, um das zunächst mit Kosten in Höhe von 800 000 Euro eingeschätzte Projekt zu realisieren. Als eine Etappe soll bis Weihnachten 2017 ein Spendenbetrag von 300 000 Euro erreicht sein. Erst dann dürfen Angebote für die Orgelrenovierung eingeholt werden, so Fröschle in der jüngsten Vollversammlung.

Mit ihm, Gudrun Ratzsch, Walter Kasper und Christian Frasch hat sich nun das OBF-Leitungsteam gebildet, das entsprechende Aufgaben hinsichtlich Benefizveranstaltungen wahrnehmen wird. 24 Personen haben sich bislang als Mitglieder im Förderkreis eingetragen. Es sollen noch mehr werden, schließlich will man die Gönnerschaft auf eine breite Basis stellen. Wie Fröschle in der Vollversammlung betonte, werde der Kreis der Förderer

Zwei Sorten „Orgeltee“ im Teeladen erhältlich

so lange existieren, bis das Ziel mit der Einweihung und kompletten Bezahlung des Orgelneubaus erreicht ist. Aktiv ist zudem ein Lenkungsausschuss, den die Kirchengemeinderäte Hansjörg Fröschle und Christian Frasch leiten, der koordiniert und kalkuliert sowie in en-

ger Verbindung mit einem Kuratorium steht. Am Tag des Denkmals, dem 13. September, werden jene, die sich in das Kuratorium einbringen, vorgestellt. Im Rahmen eines Gemeindefestes und integriert in das Vaihinger Straßenfest sowie zum bundesweiten Tag der Orgel gibt es spezielle Orgel-Führungen.

Die Ideenschmiede ist in vollem Gange, wie es sich im Verlauf der Vollversammlung zeigte. Mit dem Maientagskonzert lief die erste Benefizveranstaltung positiv. 2100 Euro an Spendengeld wurden generiert. Der Pool von Aktivitäten für den guten Zweck füllt sich: von einer Stifterurkunde über Schaufensterdekoration bis hin zum Verkauf der 2500 Orgelpfeifen. Spendenkassen in den Läden sowie ein eigenes für den Orgelneubau angebotenes

Getränk sollen ebenfalls die Finanzen aufbessern. Die Idee eines in zwei Sorten erhältlichen „Vaihinger Orgeltees“ hat das Förderkreismitglied Jutta Berberich bereits umgesetzt. Demnächst werden die Sorten im Teeladen in der Fußgängerzone erhältlich sein.

Ein Flyer wirbt bereits für die nächsten Konzerte, nämlich ein Orgelkonzert mit Hans-Ulrich Lauer am 19. Juli, am 25. Oktober das Werk „(Kleines) Oratorium“, in dem unter anderem der Chor der Stadtkirche, der Singkreis und die Singknechtchen mitwirken, sowie das große musikalische Ereignis „Winterzeit – Weihnachtszeit“ am 6. Dezember. Durchaus vorstellbar für einige Förderkreismitglieder wäre im kommenden Jahr ein Konzert auf dem Kirchplatz.

DIE VEREINE BERICHTEN



Die beiden Finalisten bei den Passiven: die Sieger „Eisbären '96 Bietigheim“ (weiße Trikots) und die Zweitplatzierten „The Mamas and the Papas“. Foto: Korbinian Keul

Musical gegen rechte Gewalt

Sachsenheim. „Wir zeigen Gesicht gegen rechte Gewalt“ – mit diesem Jugendmusical von Thomas Riegler haben sich Schüler aus dem Musikprofil der Klassen 8 am Großsachsenheimer Lichtenstern-Gymnasium beschäftigt. An diesem Mittwoch, 24., und Donnerstag, 25. Juni, sind jeweils um 19.30 Uhr Aufführungen im Forum. Dabei sind der Unterstufenchor „Ragazzi“ und die Schul-Projektband. Begleitet wird das Musical von einer Ausstellung der SMV. „Wir finden, es passt gut in unsere Zeit, in der wir tagtäglich neue Flüchtlingsströme wahrnehmen, in der der NSU-Prozess geführt wird und in der wir in Europa Konflikte zwischen Völkern erleben, die wir noch vor Kurzem für unmöglich hielten“, teilt der stellvertretende Rektor Helmut Dinkel mit. Die nächsten Termine: Am 8. Juli beginnt um 18 Uhr das Musikpodium, und am 17. Juli ist das Schul- und Forum-Einweihungsfest. bz

„Eisbären“ gewinnen gegen „The Mamas and the Papas“

33. Jedermann-Turnier der Aktiven und Passiven beim TV Großsachsenheim

Sachsenheim. Vor Kurzem veranstaltete der TV Großsachsenheim zum 33. Mal sein traditionelles Jedermann-Handballturnier. Gespielt wurde in zwei Gruppen. In der aktiven Gruppe traten zahlreiche aktive Handballer gegeneinander an, in der passiven Gruppe waren es vor allem aktive Damen und

ehemalige Handballer, unterstützt von bis zu zwei Aktiven. Insgesamt nahmen zehn Mannschaften teil.

Bei den Aktiven nahmen dieses Jahr nur drei Mannschaften am Turnier teil. Dabei erwiesen sich auch dieses Jahr die Titelverteidiger vom HC Empor Viadukt Bietigheim als zu stark für die Konkurrenz und ver-

teidigten souverän ihren Titel. Platz zwei ging an „Germany's Last Topmodels“ vor „TV Speckmäuse“.

Die sieben passiven Teams mit den fantasievollen Namen starteten in einer Dreier- und einer Vierergruppe in die Vorrunde. Das Finale war lange Zeit ausgeglichen, bevor sich gegen Ende der Begegnung die

„Eisbären '96 Bietigheim“ etwas absetzen konnten und „The Mamas and the Papas“ letztendlich mit 11:8 bezwangen und sich somit erstmalig den Turniersieg sicherten. Nach Ende des Turniers wurde auch diesmal vor der Sachsenheimer Sporthalle bis in die Nacht hinein in geselliger Runde gefeiert. bz

Wie der Wald nach der Zerstörung wieder zum Leben fand

Sachsenheimer Albverein wandert auf dem „Lotharpfad“ im Schwarzwald beim Schlifffkopf

Sachsenheim. Die Ortsgruppe Sachsenheim des Schwäbischen Albvereins war dieser Tage auf Wanderung im Schwarzwald beim Schlifffkopf. Ziel war der nach dem Sturm Lothar benannte Lotharpfad. Los ging's am Naturparkzentrum am Ruhestein. Dort wurde die Ausstellung zum Naturpark besichtigt. Anschließend

ging die Fahrt weiter, vorbei am über 1000 Meter hohen Schlifffkopf auf der Schwarzwaldhochstraße zum Ausgangspunkt der Wanderung. Über einen Abstieg mit Sandsteinen ging's auf dem Panoramaweg zum Lotharpfad. Hier konnten die naturinteressierten Albvereiner die Auswirkungen des Sturmes Lo-

thar aus dem Jahr 1999 anschauen. Heute, rund 15 Jahre später, liegen Bäume immer noch wild durcheinander, bleich und angefressen von unzähligen Tieren, bewachsen und umschlungen von Pflanzen. Es entstand neues Leben, dank der natürlichen Waldverjüngung. Ganz ohne den Menschen, denn der darf hier

nur beobachten und vom Wandel des Lebens lernen. Auf dem 900 Meter langen Pfad mit Holzstegen, Brücken und einer Aussichtsplattform, blickten die Wanderer über die Höhen des Schwarzwaldes. Fasziniert von den Eindrücken der wiederbelebten Sturmfläche ging's über verschlungene Wanderwege zurück. bz

VEREINSTICKER

Neuer Road-Captain

Seit 1972 gibt es den MC Fessler Mühle in Sersheim. Wolfgang Fessler, der Präsident, hat ihn unter dem Namen „The Wild Tigers“ gegründet. Die Mitglieder kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Heute hat der Motorradclub so viele Mitglieder, dass neben den zwei bestehenden Road-Captains ein neuer berufen werden musste. Roland Greschner aus Sersheim hat jüngst im Mühlenhof Cap, Aufnäher und Urkunde erhalten. Die Tour führte dann in drei Gruppen in den Mainhardt Wald und über Mosbach ins Badische. 2016 geht es wieder nach Amerika, von Orlando nach Los Angeles.

Tolle Platzierungen

Die Turner des TSV Kleinsachsenheim freuten sich über tolle Platzierungen beim Gau-Kinder-Turnfest in München. 18 Turnerinnen und ein Turner waren dabei. Im gemischten Wahlverierkampf belegten Selina Schneeweis den vierten Platz in der weiblichen Jugend D und Jasmin Schneeweis den ersten Platz in der weiblichen Jugend C. Im Pflichtvierkampf der weiblichen Jugend E erreichten punktgleich Lilly Prella und Enni Hedwig Platz zwei. Im Pflichtvierkampf der weiblichen Jugend C belegte Marie Prella Platz eins, Franziska Bleicher Platz zwei. Marleen Schock holte im Wahlverierkampf der weiblichen Jugend C Platz eins, und Marie Becker erreichte mit nur 0,10 Punkten Unterschied Platz zwei. Im Gerätepflichtvierkampf erreichte Simon Olescher den ersten Platz. Besonders hervorzuheben ist die Leistung des Staffellaufs: Platz zwei.

Vortrag über Separatisten

Die Regionalgruppe Stromberg-Mittlere Enz des Schwäbischen Heimatbunds kommt am Dienstag, 7. Juli, ab 19 Uhr zu einem Vortrag von Dr. Eberhard Fritz, Archivar des Hauses Württemberg, zusammen. Unter der Überschrift „Religiöse Rebellen im grenznahen Dorf“ spricht er über Separatisten in Ölbronn im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. Treffpunkt: Maulbronn in der Begegnungsstätte „Postscheuer“, Eintritt frei. bz